

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

24.6.1821 (Nr. 173)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 173.

Sonntag, den 24. Juni.

1821.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. (Ständeversammlung.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.)
— Oestreich. — Türkei.

Baden.

Karlsruhe, den 23. Jun. Zu der wegen Beratung über die Vereinigung der beiden evangelischen Kirchen des Landes abgehalten werdenden General-Synode, sind von Seite der theologischen Fakultät in Heidelberg, evangel. lutherischer Seite, Kirchenrath Schwarz, und evangel. reformirter Seite, geh. Kirchenrath Daub, als geistliche, — sodann, nach nunmehr sämtlich eingekommenen Wahlzetteln, folgende weltliche Deputirten und Ersazmänner gewählt worden:

Evangel. lutherischer Seite:

Im ersten Bezirk des obern Landes: Deputirter, Oberamtmann Baumüller in Lörrach; Ersazmann, Oberbürgermeister Greiser in Lörrach. Im zweiten Bezirk: Dep., Kreisrath Bausch in Freisburg; Ersazm., Oberrechnungs Rath Metz daselbst. Im dritten Bezirk: Dep., Oberbürgermeister Diels in Lahr; Ersazmann, Stadtschultheiß Arnold in Schiltach. Im vierten Bezirk: Dep., Oberamtmann Jägerschmid in Rheinbischofsheim; Ersazm., Kronenwirth Obrr daselbst. Im fünften Bezirk: Dep., Kreisdirector Fröhlich in Durlach; Ersazm., Oberamtmann Baumgärtner daselbst. Im ersten Bezirk des untern Landes: Dep., Staatsrath von Zyllnhard in Heidelberg; Ersazm., Konsulent Stein in Siegelbach. Im zweiten Bezirk: Dep., Amtmann Oberler zu Müchzell; Ersazm., Amtmann Weng in Hilsbach. Im dritten Bezirk: Dep., Physikus Stein in Mosbach; Ersazm., Rentamtmann Wegel in Zwingenberg. In der Stadt Karlsruhe: Dep., Major und Flügeladjutant von Kalenberg in Karlsruhe; Ersazm., Amtmann Sibber daselbst. In der Stadt Mannheim: Dep., Rathsherr Hutten in Mannheim; Ersazm., Oberbürgermeister Winter in Heidelberg. In der Stadt Wertheim: Dep., Oberbürgermeister Schlund in Wertheim; Ersazm., Stadtrath Christoph Faber daselbst.

Evangel. reformirter Seite:

Im ersten Bezirk: Dep., Posthalter Greif zu Wiesloch; Ersazmann wurde keiner gewählt. Im zwei-

ten Bezirk: Dep., Ezechiel Heß, Gerichtsmann zu Handschuchsheim; Ersazmann wurde gleichfalls keiner gewählt. Im dritten Bezirk: Dep., Oberamtmann Rettig in Weinheim; Ersazm., Professor Grimm daselbst. Im vierten Bezirk: Dep., Forstrenovator Kessler in Schönbrunn; Ersazm., Kirchenvorsteher Reß in Neckargemündt. Im fünften Bezirk: Dep., Handelsmann Dietrich in Bretten; Ersazm., Kollektor Herzer daselbst. Im sechsten Bezirk: Dep., Apotheker Greif in Sinsheim; Ersazm., Amtskrevisor Wagner zu Neckarbischofsheim. Im siebenten Bezirk: Dep., Rathsbürgermeister Deerkem in Mosbach; Ersazm., Benjamin Heß von Hasmersheim. Im achten Bezirk: Dep., Kollektor Weiskum in Sorberg; Ersazm., Bogt Heller in Schwabshausen. In der Stadt Heidelberg: Dep., Kirchenökonomierath Glad in Heidelberg; Ersazmann, Paul Mayer in Mannheim. Ministerium des Innern, evangel. Kirchensektion.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. Jun. Am 19. d. Mittags nach 1 Uhr sind Sr. Maj. der König von Preussen zu Mainz angekommen. Sie beehrten nach der Tafel ein im Gartensfeld von der kaiserl. bkreich. Garnison vortreflich ausgeführtes Manöver im Feuer mit Ihrer Gegenwart. Gesiern haben Sie dem Manöver der Kön. preuß. Garnison beigewohnt, und nach der Tafel Ihre Reise nach Eriar fortgesetzt. — Heute sind Sr. Königl. Hoh. der Kurfürst von Hessen von Wilhelmsbad nach Kassel zurückgekehrt.

Württemberg.

Stuttgart, den 23. Jun. Sr. Königl. Maj. haben, vermöge Dekrets vom 10. d., dem Generalmajor und Gesandten am großherzogl. badischen Hofe, Grafen v. Bismark, die nachgesuchte Erlaubniß erteilt, den ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Kurfürsten von Hessen verliehenen kurhessischen Militärverdienstorden tragen zu dürfen.

Von der (189.) Sitzung der Kammer der Abg. am

18. Jun. Vormittags ist noch Folgendes nachzutragen: Der Abgeordnete Gmelin d. ä. verlas einen Bericht über den geh. Rathserlaß wegen der Geschäftsordnung. Der Abg. Gmelin d. j. verlas im Namen der Finanzkommission den Entwurf einer Adresse, die Zusammenstellung der Beschlüsse in Beziehung auf das Finanzwesen betreffend. Der Abg. Ovelog verlas einen Kommissionsbericht über das geh. Rathrescript, die Sustentationskasse betreffend. Durch den Abg. Fischer wurde der Entwurf einer Adresse wegen Zustimmung zu dem Gesetzesentwurf, die Ablösung eines Theils der Feudalabgaben betreffend, verlesen. Derselbe verlas einen Bericht der Finanzkommission, die Erbauung eines Archivs und eines Naturalienkabinetts betreffend. Der Abg. Solley verlas den Entwurf einer Adresse über die Besteuerung der Frucht- und Viehhändler bei der Patentsteuer. Der Prälat v. Abel verlas im Namen der Kulturkommission einen Bericht über mehrere Gegenstände religiöser und sittlicher Kultur. Dekan Banotti verlas den Entwurf einer Adresse in Beziehung auf die Auscheidung des kathol. Kirchenguts. Endlich wurde der Kammer ein Steuerrapport für den Monat Mai mitgetheilt. — In der (190.) Sitz. der Kammer der Abgeordneten am 18. Jun. Nachmittags berichtete der Abg. Lang über den königl. Gesetzesentwurf in Betreff der mit verschiedenen neuen Landestheilen weiter abgeschlossenen Vergleiche wegen Staatsschuldenübernahme. Es wurde bemerkt, daß die ganze bisherige Fortsetzung des Geschäfts immer mehr bewiesen habe, daß der anfänglich betretene Vergleichsweg durchaus nicht verlassen werden dürfe, ohne endlose Diskussionen, was denn in jedem einzelnen Falle für wahre Staatsschuld anzuerkennen sey, herbeizuführen, und ohne dadurch die Interessenten in die bedenklichsten Verlegenheiten zu setzen. Die Staatsschuld vermehre sich allerdings um ein Namhaftes, allein das Gesetz der Gerechtigkeit und eine wohlverstandene Billigkeit müsse dem Staate, besonders gegen seine Glieder, stets heilig und unverletzlich seyn. Die Hauptsumme aller, durch die gemeinschaftliche Auscheidungskommission auf den Staat zu übernehmenden, neuwürttembergischen Staatsschulden werde schwerlich die Summe von 5 Millionen (wodurch sich die Staatsschuld auf die im Budget angenommenen 25 Millionen erhöhen würde) bedeutend überschreiten. Am Schlusse seines Vortrags trug der Berichterstatter darauf an, daß der zurückbleibende Ausschuß besonders damit beauftragt werde, ohne Aufenthalt das Staatsschuldenauscheidungsgeschäft mit den königl. Kommissarien fortzusetzen und zu beendigen, damit der Schluß des Geschäftes dem nächsten Landtage zur Genehmigung von der Regierung übergeben werden könne. Die Tagesordnung führte nun auf die Berathung des Vormittags gehörten Berichts in Betreff einiger Punkte der Geschäftsordnung. — In der (191.) Sitzung am 19. Jun. gab ein königl. Rescript vom 17. d. der Kammer auf deren Eingabe vom 30. Mai d. J. zu erkennen, daß die Entwerfung eines Strafgesetzbuches schon seit einiger Zeit in der Arbeit begriffen, der Entwurf einer Kriminalgerichtsordnung bereits gefertigt und

der Prüfung einer unausgesetzten damit beschäftigten Kommission untergeben, und die Bearbeitung der Gesetze über das zivilrechtliche Verfahren zu einer vollständigen Prozedurordnung ebenfalls angeordnet sey. Der König werde den Fortgang dieser Arbeiten, denen Allerhöchstdessen besondere Aufmerksamkeit gewidmet sey, nicht aus den Augen verlieren, und Sorge dafür tragen, daß solche, so weit es nur immer unbeschadet der Gründlichkeit geschehen könne, beschleuniget werden. Auch auf den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches sey schon früher die Allerhöchste Fürsorge gerichtet gewesen, und bereits habe der König mit den Vorarbeiten zu einer zweifachen Behandlung dieses eben so wichtigen als viel umfassenden Theils der Gesetzgebung den Anfang machen lassen. Ein weiteres königl. Rescript vom 17. d. benachrichtiget die Kammer auf deren Eingabe vom 2. d., daß, da der König schon früher aus eigener Bewegung auf den an Allerhöchstdessen gebrachten Gegenstand der Erleichterung der Modifikationen der adelichen Lehen die besondere Aufmerksamkeit gerichtet habe, die Ausführung der beabsichtigten Vorkehrungen aber bisher auf den Erfolg der Verhandlungen über die staatsrechtlichen Verhältnisse des vormals reichständischen und reichsritterschaftlichen Adels ausgezogen geblieben sey, der König dem Zeitpunkte entgegen sehe, wo nach Beendigung der letzteren, auch in Beziehung auf das mit jenen Verhältnissen in genauer Verbindung stehende Lehenswesen durch zeitgemäße gesetzliche Bestimmungen den Wünschen der Kammer auf verfassungsmäßigem Wege entsprochen werden könne. Ein drittes königl. Rescript vom 16. d. auf die Bitte der Kammer vom 16. v. M. um Aufhebung der Anstalt der Festungssträflinge, wie solche gegenwärtig besteht, inkennt nicht, daß sich bei dieser Anstalt Mängel und Mängel finden, die einer Abhilfe bedürfen. Indessen mache dieser Gegenstand nur einen Theil des größeren Planes aus, welchen der König in Rücksicht auf die Verbesserung der Strafanstalten überhaupt gefaßt habe, und wozu auch bereits die nöthigen Vorarbeiten angeordnet worden seyen, wovon einstweilen die Kammer in Kenntniß gesetzt werde. Ein viertes königl. Rescript vom 16. d. auf die Bitte der Kammer vom 9. d. um möglichste Beschleunigung der Revision der Gesetzgebung über das Justizwesen und um Mittheilung eines diesfallsigen Gesetzesentwurfs, giebt jener zu erkennen, daß diese Bitte schon früher ein Gegenstand der allerhöchsten Aufmerksamkeit gewesen sey, und für den genannten Zweck bereits eine eigene königl. Kommission bestünde, deren Arbeitsergebnis seiner Zeit an die Kammer werde gebracht werden. — Nach einigen andern Verhandlungen theilte der Staatsrath von Weckherlin der Kammer einen Gesetzesentwurf über die Aufhebung der Tabakregie mit.

Frankreich.

Paris, den 20. Jun. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer ist die Vertheidigung der Angeklagten in der Verschwörungssache, und in der Depuirtenz

Kammer die Erörterung des Budget des Kriegsministeriums fortgesetzt worden.

Der König hat gestern vor der Messe dem portugiesischen Botschafter, Marquis de Marialva, und dem großherzogl. hessischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Freiherrn von Pappenheim, Privataudienzen gegeben; beide überreichten Notifikationschreiben ihrer Souveraine, ersterer in Betreff der Niederkunft der Kronprinzessin mit einem Prinzen, und letzterer in Betreff der Niederkunft der Frau Erbgroßherzogin mit einer Prinzessin. Nach der Messe war, wie gewöhnlich Dienstags, große diplomatische Aufwartung, bei welcher der für die Zeit der Abwesenheit des Hrn. Grafen von der Goltz zum königl. preuß. Geschäftsträger ernannte Hr. de Vouffroi Sr. Maj. vorgestellt worden ist. Gegen 4 Uhr Nachmittags machte der König wieder eine Spazierfahrt.

Die Mission, welche der Herzog von Grammont erhalten, besteht, dem Vernehmen nach, darin, im Namen des Königs von Frankreich der Krönung des Königs von England beizuwohnen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 86 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1590 Fr.

O e s t r e i c h .

Am 16. Jun. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99 $\frac{1}{2}$ R. W. notirt; die Metalliques standen zu 74 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 599.

T ü r k e i .

(Aus dem östreich. Beobachter v. 17. Jun.) Durch außerordentliche Gelegenheit eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 3. d. erhalten wir über den Stand der Dinge nichts Neues. In der Hauptstadt herrsche Ruhe. Auf die mit Embargo beladenen Schiffe fremder Nationen dauert das Embargo noch fort; der Miri (Reichsschatz) zahlte jedoch baar alle Ladungen, welche ihm angehören wurden. Die Kriegsrüstungen wurden besonders im Arsenal mit größter Thätigkeit fortgesetzt. — Direkte Berichte aus Smyrna vom 21. Mai enthalten die Bestätigung einiger Unordnungen, welche in dieser Stadt in Folge des aufgeregten Fanatismus des muhamedanischen Pöbels statt gefunden. Die Pforte hat dem Hassan Pascha von Kaikarije (Cäsarea) den Befehl erteilt, sich mit seinen Truppen in die Stadt zu werfen, und für die Erhaltung der öffentlichen Ruhe und die Beschützung der in dieser Handelsstadt so zahlreichen Fremden zu sorgen. Zugleich hat der Musli eine Aufforderung an die Ulemans nach Smyrna erlassen, um ihnen dieselbe Sorge ans Herz zu legen. — Am Bosporus werden starke Verschanzungen angelegt. — Die Kunde von der Besetzung von Gallatz durch die osmannischen Truppen ist zu Konstantinopel offiziell angelangt. — Aus Morea sind noch keine neuere Nachrichten vorhanden.

(Aus der allgemeinen Zeitung.) Wien, den 16. Jun. Die nach dem heutigen östreich. Beobachter (S.

unser gestriges Blatt) in der Nähe von Bucharest ergriffenen und hingerichteten Häeristen wurden nach Privatbriefen aus dieser Stadt vom 3. d. lebendig gespießt. Entsetzt hatte sich aller dortigen Griechen bei diesem Anblick bemächtigt; allein die Flucht war ihnen nun unmöglich geworden. Den als Anhängern Hypsilanti's verdächtigen Christen war nach eben diesen Berichten eine bedeutende Summe Geldes abgedrungen worden. Man glaubte in Bucharest allgemein, daß nächstens ein entscheidendes Treffen zwischen den Insurgenten und den Türken in der Nähe dieser Hauptstadt statt finden dürfte. Der Fürst Kantakuzen soll am 25. Mai bei Focjani ein mörderisches Gefecht mit den Türken gehabt haben, wobei viele der letztern geblieben seyn sollen; allein wie schwer es ist, aus diesen Ländern, wo gar keine öffentliche Blätter erscheinen, sichere Nachrichten über die Ereignisse zu erhalten, zeigt unter andern das Gerücht von dem Tode Ali Pascha's von Janina, welches länger als sechs Wochen verbreitet und dennoch grundlos war. Die Privatbriefe der griechischen Christen tragen gewöhnlich das Gepräge der Uebertreibung, und die anderseitigen Berichte sind gleichfalls, wie jedem in die Politik Eingeweihten bekannt ist, höchst parteiisch. — Aus Servien und Bosnien hat man seit letzter Post nichts Näheres über die dortigen Ereignisse erfahren; ja man zweifelt deshalb wieder an den zwischen den Serbiern und Türken angeblich bereits vorgefallenen Feindseligkeiten. Allgemein aber scheint aus allen Berichten hervorzugehen, daß die Griechen fremde Einmischung nicht wünschen, vielmehr fürchten, und auf ihre eigenen Kräfte vertrauen. Hiesige Blätter, welche vor kurzer Zeit Hypsilanti's Stärke auf 600 Mann schätzten, geben nun plötzlich zu, daß er über 10,000 Mann unter seinen Befehlen habe. Dessen ungeachtet scheint es unläugbar, daß die Hauptschläge der Griechen gegen die Pforte aus dem eigentlichen Griechenland her erfolgen sollen. Unterliegt indessen Hypsilanti, so dürfte dies den Muth der dortigen Griechen niederschlagen, und die Ausführung ihrer Pläne erschweren. — Triest, den 12. Jun. Seit einigen Tagen trafen drei Schiffe aus Smyrna mit flüchtigen Christen ein; sie erzählten, daß den dortigen griechischen Christen das Flüchten nun bei Todesstrafe verboten ist. Wehlos sehen diese Unglücklichen einem grausamen Schicksal entgegen. Alle Geschäfte haben in Smyrna aufgehört, und die meisten Franken suchen sich zu entfernen. — Die Seemacht der griechischen Insurgenten soll, nach den freilich wohl übertriebenen Berichten der hiesigen Griechen, aus 250 Schiffen von verschiedener Größe bestehen. Sie ist in vier Geschwader getheilt, wovon eins an den Küsten des Peloponnes, das zweite bei Tenedos vor den Dardanellen, das dritte zwischen Kandia und Cypern zur Deckung der cyeladischen Inseln, kreuzt. Das vierte und Hauptgeschwader, von welchem, als der Reserve, die übrigen Abtheilungen ihre Instruktionen erhalten, ist bei Hydra und Psara stationirt, nach welchen Inseln auch die genommenen Schiffe aufgebracht werden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

23. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11,0 Linien	9,0 Grad über 0	52 Grad	Südwest	trüb
Mittags 3	27 Zoll 10,8 Linien	12,0 Grad über 0	47 Grad	Süd	trüb, regnerisch
Nachts 10	27 Zoll 10,9 Linien	10,0 Grad über 0	55 Grad	Südwest	trüb

A n k ü n d i g u n g

der Fortsetzung von Mors Realrepertorium der Badischen Gesetze.

Mors Realrepertorium der Badischen Gesetze ist ein allgemein geschätztes Werk, das im Jahr 1821 in 2 Bänden in gr. 8. auf weiß Druckpapier erschienen, und die sämtlichen Landesverordnungen im Auszug bis zum Jahr 1810 enthält, von wo an aber gerade durch Administration, Organisation und Einführung des neuen Gesetzbuchs die wichtigste Periode zu beginnen anfing; daher auch eine Fortsetzung dieses Werks, das besonders nun die Erläuterungen oder Verordnungen über die Anwendung des neuen Gesetzbuchs umfaßt, ein langst gefühltes Bedürfnis und allgemeiner Wunsch jedes Gewäissmanns und jedes Bürgers ist, der mit der Verfassung und den Gesetzen seines Vaterlandes, sey es auch nur aus Interesse für solches, oder mehr zum Behufe seiner Angelegenheiten und zu Sicherung vor Gefahrde, bekannt seyn will. — Diese Fortsetzung ist dergestalt bearbeitet, daß sämtliche, seit 1810 erschienene Verordnungen wieder in alphabetischer Ordnung im gedrängten Auszug darin aufgeführt, und bei den Gesetzeerläuterungen nicht nur jedesmal auf das Landrecht hingewiesen, sondern auch am Schlusse in fortlaufender Nummernfolge eine Zusammenstellung und Nachweisung derjenigen Landrechtssätze gegeben werden, die eine Modifikation oder Erläuterung erhalten haben. Ueberdies werden mehrere praktische Darstellungen zur Erläuterung über die im gemeinen Leben am häufigsten vorkommende Rechtsgeschäfte, besonders in Hinsicht auf eheliche Güter, Gemeinschaft und Cantordnung, worin sich so mancher rechtliche Mann, besonders Kapitalist, gefährdet sieht, in einem Anhang hierzu zum sichern Benehmen gegeben werden.

Da das dormalige bürgerliche Gesetzbuch oder Landrecht, wie verlautet, nicht aufgehoben, sondern nur modifizirt werden soll, der Moment dazu unter den jetzigen Verhältnissen, nach welchen Gesetze den landständischen Beratungen unterworfen werden sollen, noch ferne scheint, überhaupt aber die dormaligen Gesetze für jetzige Handlungen auch in allen Zeiten wirksam bleiben, so ist und bleibt die genaue Kenntniß derselben einmal für die jetzige Generation unausweichliche Nothwendigkeit, und durch Nachtragen künftiger Gesetze läßt sich dann das neue mit dem alten am schönsten in ein Ganzes verbinden.

Unterzeichnete Kunst- und Buchhandlung hat den Verlag dieses Werks, das schon unter der Presse und in einigen Wochen erscheinen wird, übernommen; selbes wird heiläufig 30 Druckbogen auf schön milchweiß Druckpapier in groß Oktavformat gedruckt enthalten, wovon der Druckbogen für jene, die ihre Bestellungen noch vor Beendigung des Drucks in frankirten Briefen an mich direkt einsenden, 6 fr. netto zu stehen können, dagegen selbes später nicht anders, als den Bogen zu 8 fr. netto berechnet, erlassen wird.

Freiburg, den 20. Jun. 1821.

Herder'sche
Kunst- und Buchhandlung.

Karlsruhe. [Monturstoffe-Lieferung betr.] Die Lieferung einer nicht unbedeutenden Quantität

weißhänfener Leinwand,
ordinärer werkener Futterleinwand,
weißen und ungebleichten Zwilchs,

für das Großherzogliche Militär, soll an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Diejenigen, welche geneigt sind, diese Lieferung ganz oder zum Theil zu übernehmen, werden anmit aufgefordert, ihre in bestimmten Zahlen ausdrückenden Gebote, unter Vorlegung von Proben der Lieferungsgegenstände, schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift, „Monturstoffe-Lieferung betreffend“, unfehlbar binnen 4 Wochen an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Karlsruhe, den 15. Jun. 1821.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.
v. Schaffer.

Bruchsal. [Früchte-Versteigerung.] Von der unterzeichneten Verwaltung werden, zufolge hoher Verfügung des Großherzoglichen Nurg- und Pflanzkrisdirectoriums vom 24. vorigen Monats, Nr. 9602, Mittwoch, den 27. dieses, Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher dahier, 300 Malter Gerste öffentlich versteigert; zu welcher Verhandlung die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 12. Jun. 1821.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Gold,

Waghäusel. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 26. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden in Loco Neudorf 40 Mtr. Gerste, s. r., öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber höchlich eingeladen sind.

Waghäusel, den 20. Jun. 1821.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Bodemüller.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Spezereihandlung wird ein Lehrling gegen billige Bedingungen gesucht. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Wahr, im Breisgau. [Anzeige.] Christian Lindenlaub dahier verfertigt gewobene hänsene Schläuche von probmäßiger Qualität zu Feuersprizen, wie auch für Wein, Bier und Eßig zu leiten, und macht die billigsten Preise.

Killisefeld. [Anzeige.] Wegen der am letzten Freitag statt gefundenen unstillen Witterung wird nun morgenden Montag, den 25. Jun., Kaffinoball gehalten, wozu höchlich einladet

J. E. F. Bauer.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.